

DRINGLICHE RESOLUTION

Urheber PLR, durch Nicole Carrupt
Gegenstand Gefährliche Verbindungen
Datum 13.11.2018
Nummer 7.0091

Aktualität des Ereignisses

Seit Sonntag, dem 4. November, kommen immer weitere Informationen zur internen Funktionsweise der FIFA ans Licht. Dadurch erfährt die Öffentlichkeit immer mehr über die politischen und finanziellen Verflechtungen des Verbandes mit den Machtzentren der Welt. Aus den Enthüllungen geht hervor, dass die FIFA ihr Ziel, sich vom Korruptionsverdacht zu befreien, der zu einem Köpferrollen in den Führungsetagen führte, verfehlt hat.

Unvorhersehbarkeit

Es war nicht vorhersehbar, dass die Enthüllungen der «Football Leaks» das Ansehen des Wallis beschädigen und den Oberstaatsanwalt des Amtes der Region Oberwallis belasten würden.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Auch wenn die Walliser Staatsanwaltschaft bereits einen ausserordentlichen Staatsanwalt eingesetzt hat, der sich mit der Klärung einer allfälligen strafrechtlichen Relevanz beschäftigt, wird es notwendig sein, die Integrität der Walliser Justiz zu wahren, indem Antworten auf die anderen durch diese Affäre aufgeworfenen Fragen geliefert werden.

Perfektes Timing?

Während der Entwurf des Gesetzes über den Justizrat in der Novembersession auf dem Programm steht, ist eine internationale Affäre ans Licht gekommen, die Fragen über das Verhalten eines Staatsanwaltes aufwirft, der sich eigentlich durch Mässigung, Vorbildlichkeit und Urteilsvermögen auszeichnen sollte.

Die Tribune de Genève vom 6. November 2018 berichtete, dass es einen E-Mail-Austausch zwischen dem Walliser Staatsanwalt und dem FIFA-Präsidenten gegeben hat. In diesen E-Mails bedankt sich Rinaldo Arnold bei Gianni Infantino für Tickets, die er zugunsten seiner Familie erhalten hat, und schlägt dem damaligen UEFA-Generalsekretär vor, sich bei der Bundesanwaltschaft zu erkundigen, ob eine Untersuchung gegen ihn im Rahmen der Panama Papers hängig ist.

Dies lässt einen an einen Austausch von Gefälligkeiten mit fahlem Beigeschmack denken. Fragwürdig ist auch, weshalb eine Freundschaft genutzt wird, um vertrauliche Informationen zu erhalten, an die Gianni Infantino als Herr oder Frau Schweizer niemals gelangt wäre.

Das Verhalten und die Vorbildfunktion ihrer gewählten Vertreter beschäftigt die Schweiz zurzeit im Rahmen mehrerer Affären. Daher können die Walliser Bürgerinnen und Bürger zu Recht erwarten, dass das Verhalten eines Magistraten, der anscheinend über mangelndes Urteilsvermögen verfügt, auf den Prüfstand gestellt wird. So ist doch das Urteilsvermögen eine unabdingbare juristische Schlüsselfähigkeit.

Schlussfolgerung

Obwohl das Strafverfahren eingeleitet wurde, fordert die PLR-Fraktion die Justizkommission auf, die Staatsanwaltschaft um Antworten auf folgende Fragen zu ersuchen:

- Welche strafrechtlich relevanten Sachverhalte werden vom ausserordentlichen Staatsanwalt untersucht?
- Hat oder hatte der ausserordentliche Staatsanwalt Verbindungen mit Rinaldo Arnold? Wenn ja, welcher Natur?
- Ist eine Zusammenarbeit mit der Bundesanwaltschaft zur Klärung des Sachverhaltes vorgesehen?